

Besuch bei der Wifög

Wirtschaft | Bekanntheitsgrad im Fokus

Schwarzwald-Baar-Kreis. Der CDU-Bundestagsabgeordneter Thorsten Frei besuchte die Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg (Wifög) in Villingen-Schwenningen und tauschte sich mit dem scheidenden Geschäftsführer Heinz-Rudi Link, der designierten Geschäftsführerin Dorothee Eisenlohr und dem Aufsichtsratsvorsitzenden Jürgen Guse über aktuelle regionale Wirtschaftsthemen aus.

Frei lobte die Arbeit der Wirtschaftsförderung seit ihrer Gründung vor 15 Jahren. Einig waren sich die Gesprächspartner darin, dass die Region ein effektives Standortmarketing brauche, um sich unter anderem im Wettbewerb um Fachkräfte zu behaupten. Es gehe darum, den Bekanntheitsgrad der Region zu erhöhen und die Vorteile des Arbeitens und Lebens in einer wirtschaftlich starken Region ins rechte Licht zu rücken.

Dorothee Eisenlohr stellte die Aktivitäten der Fachkräfte-

allianz Gewinnerregion vor, die von regionaler Wirtschaftsförderung und Agentur für Arbeit Rottweil-Villingen-Schwenningen koordiniert wird. Durch Maßnahmen in den Handlungsfeldern Fachkräfte halten, Frauen, Migranten, Ältere und Zuwanderung soll sichergestellt werden, dass den Unternehmen in der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg genügend qualifizierte Arbeitskräfte zur Verfügung stehen.

Thorsten Frei betonte, dass er sich in den Verhandlungen im Bundestag für Verkehrsprojekte wie den »Lückenschluss B523« sowie die Eröffnung der Gäubahn stark gemacht habe, die nun in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans aufgenommen worden seien. Zudem habe er sich für eine Erhöhung der Forschungsmittel, gerade in unternehmensnahen Bereichen, eingesetzt. Solche Gelder kämen etwa der Hochschule Furtwangen und der Hahn-Schickard-Gesellschaft zugute.



Tauschten sich über regionale Wirtschaftsthemen aus: Jürgen Guse (von links), Thorsten Frei MdL, Dorothee Eisenlohr und Heinz-Rudi Link.

Foto: Wifög